



---

**Arbeitsversion**

**Reglement über den Auslandhilfefonds  
(AFR)**

Vom ...

---

Von diesem Geschäft tangierte Erlasse (SRS Nummern)

Neu:                ????.???

Geändert:       –

Aufgehoben:    –

---

Das Stadtparlament erlässt gestützt auf Art. 3 Abs. 1 sowie Art. 110m des Gemeindegesetzes vom 21. April 2009 <sup>1)</sup> als Reglement:

**I.**

Der Erlass SRS ????.??? (Reglement über den Auslandhilfefonds (AFR)) wird als neuer Erlass publiziert.

**1 Allgemeine Bestimmungen**

**Art. 1        Grundsätze**

<sup>1</sup> Die Stadt führt einen Auslandhilfefonds.

<sup>2</sup> Aus dem Auslandhilfefonds werden ausgerichtet:

- a)     Beiträge an Projekte von Hilfsorganisationen zur internationalen Entwicklungszusammenarbeit;
- b)     Beiträge an interkommunal unterstützte Projekte zur internationalen Entwicklungszusammenarbeit;
- c)     Beiträge zur Soforthilfe bei Grossschadenereignissen im Ausland.

<sup>3</sup> Die Fondsverwaltung erfolgt durch die Dienststelle, welche für nachhaltige Entwicklung zuständig ist.

---

<sup>1)</sup>sGS 151.2

**Art. 2            Finanzierung**

<sup>1</sup> Der Auslandhilfefonds wird durch eine jährliche Einlage von CHF 500'000 aus dem Allgemeinen Haushalt finanziert.

<sup>2</sup> Hat der Fonds am 30. April eines Jahres einen Bestand von CHF 5 Mio. oder mehr, so entfällt die Einlage für das Folgejahr.

**Art. 3            Kein Rechtsanspruch**

<sup>1</sup> Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Zuspache von Beiträgen. Deren Ausrichtung ist beschränkt auf die im Fonds enthaltenen Mittel.

**Art. 4            Rückforderung von Beiträgen**

<sup>1</sup> Der Stadtrat kann Beiträge ganz oder teilweise zurückfordern, wenn

- a) sie mittels unwahren Angaben erwirkt werden;
- b) sie nicht dem beantragten Zweck entsprechend verwendet werden;
- c) Bedingungen oder Auflagen verletzt werden.

<sup>2</sup> Die Rückforderung von Beiträgen verjährt zwei Jahre, nachdem die Fondsverwaltung vom Grund für die Rückforderung Kenntnis erhalten hat, in jedem Fall aber fünf Jahre, nachdem der Beitrag ausbezahlt wurde.

## **2 Ausrichtung von Beiträgen**

**Art. 5            Projekte von Hilfsorganisationen**  
a) Voraussetzungen für die Ausrichtung von Beiträgen

<sup>1</sup> Es können Beiträge an Projekte zur internationalen Entwicklungszusammenarbeit ausgerichtet werden, die alle folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- a) das Projekt wird in einem Land durchgeführt, das einen Global Multi-dimensional Poverty Index (MPI) von mindestens 0,05 aufweist;
- b) das Projekt ist religiös und politisch neutral;
- c) die Stadt St.Gallen unterstützt das Projekt nicht in anderer Weise.

**Art. 6            b) Gesuche um Ausrichtung von Beiträgen**

<sup>1</sup> Gesuche um Ausrichtung von Beiträgen können von juristischen Personen mit Sitz in der Schweiz gestellt werden, welche internationale Entwicklungshilfe oder Entwicklungszusammenarbeit in ihrem Zweck haben.

<sup>2</sup> Die Gesuche müssen bis zum 30. September des Jahres, in welchem die Förderung erfolgen soll, bei der Fondsverwaltung eingereicht werden. Diese legt die formellen Anforderungen fest.

**Art. 7**      c) Zusprache von Beiträgen

<sup>1</sup> Die Fondsverwaltung beurteilt die eingereichten Projekte nach sachlichen Kriterien und schlägt dem Stadtrat unter Berücksichtigung des Fondsbestands die Höhe der Beiträge vor. Diese betragen höchstens CHF 100'000 pro Projekt.

<sup>2</sup> Der Stadtrat entscheidet über die Zusprache der Beiträge. Er kann die Zusprache mit Bedingungen oder Auflagen verknüpfen.

**Art. 8**      Interkommunale Zusammenarbeit

<sup>1</sup> An die Förderung eines Projekts in Zusammenarbeit mit anderen Schweizer Städten oder Gemeinden kann ein Beitrag von höchstens CHF 100'000 ausgerichtet werden.

<sup>2</sup> Die Fondsverwaltung wählt das Projekt gemeinsam mit den zuständigen Stellen der anderen Städte oder Gemeinden aus und schlägt es dem Stadtrat zusammen mit dem beabsichtigten Beitrag vor.

<sup>3</sup> Der Beitrag wird ausgerichtet, wenn der Stadtrat und die zuständigen Gremien aller anderen beteiligten Städte und Gemeinden die Zusprache beschliessen. Die Zusprache kann mit Bedingungen oder Auflagen verknüpft werden.

**Art. 9**      Soforthilfe

<sup>1</sup> Zur Linderung der Folgen von Grossschadenereignissen im Ausland (z.B. infolge einer Naturkatastrophe, eines Krieges oder einer Epidemie) können Hilfswerke mit Sitz in der Schweiz mit Beiträgen von insgesamt höchstens CHF 100'000 pro Ereignis unterstützt werden.

<sup>2</sup> Die Fondsverwaltung schlägt dem Stadtrat unter Berücksichtigung des Fondsbestands die für das jeweilige Ereignis zu unterstützenden Hilfswerke und die Höhe der einzelnen Beiträge vor.

<sup>3</sup> Der Stadtrat entscheidet über die Zusprache der Beiträge. Er kann die Zusprache mit Bedingungen oder Auflagen verknüpfen.

**II.**

*Keine Fremdänderungen.*

**III.**

*Keine Fremdaufhebungen.*

**IV.**

Dieses Reglement untersteht dem fakultativen Referendum. Der Stadtrat bestimmt das Inkrafttreten.

St.Gallen, ...

Im Namen des Stadtparlaments

Die Präsidentin:

Jacqueline Gasser-Beck

Der Ratssekretär:

Manfred Linke